

BRODOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker.
Foto: Tomas Rodriguez

Berufe

Vor einiger Zeit wurde ich in einem Interview gefragt, was ich gerne beruflich gemacht hätte, wenn ich nicht Kabarettist geworden wäre. Pflichtbewusst antwortete ich natürlich: Lehrer! Schließlich hatte ich mehrere Jahre Germanistik, Geschichte und Theologie studiert, um zu unterrichten. Dann aber habe ich mich kurz vor Schluss exmatrikuliert und bin unexaminiert auf die Bühne gegangen. Und jetzt fühle ich mich schuldig am Lehrermangel. Ein bißchen zumindest. Insbesondere beim Fach Geschichte glaube ich, nicht nur Schülerinnen und Schüler, auch der Rest der Gesellschaft bräuchte dringend mehr Kenntnisse, um Fehler der Vergangenheit nicht noch einmal zu wiederholen. In besagtem Interview antwortete ich allerdings: Kioskbesitzer! Und das stimmt auch. Als Kind

hätte ich gerne einen Kiosk gehabt, in dem ich mir immer eine Schnökertüte hätte mischen können. Viele Kinder meiner Generation wären gerne Lokomotivführer geworden. Woran die Augsburger Puppenkiste garantiert nicht ganz unschuldig ist. Wenn man bedenkt, dass auch bei der Bahn Fachkräftemangel und Personalmangel herrscht, wäre es nicht schlecht gewesen, einige Kinder hätten ihren Traum in die Tat umgesetzt. Eines wäre ich in jedem Fall gar nicht gerne geworden, nämlich Trainer beim FC Bayern München. Wenn Du da auf Platz 2 der Tabelle stehst, bist Du sofort weg vom Fenster. Oder weil ein anderer denen lieber wäre. Oder weil den Bayern die Lederhosen jucken. Aber schön, dass sie gibt. Hat man immer etwas zum Kopfschütteln.

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Generelle Anleinplicht für Hunde

HANNOVER. Nach dem Niedersächsischen Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung beginnt am 1. April wieder die allgemeine Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit. Damit gilt ab diesem Sonntagabend auch in Hannovers Wäldern und freien Landschaften eine generelle Anleinplicht für Hunde. Selbst wenn nicht alle Hunde Jungtiere erlegen, stören freilaufende Hunde

die brütenden Tiere, scheuchen sie auf und erkalten oder zerstören damit Gelege. Die Anleinplicht gilt nicht auf den im Stadtgebiet eingerichteten Hundeauslaufflächen und –wegen. Jedoch muss auf den Hundeauslaufwegen im Landschaftsraum Kronsberg und auf der Hundeauslauffläche im Bornumer Holz die temporäre Anleinplicht eingehalten werden. **RED**

Die Stadt zieht die Reißleine

DER GROBE STILLSTAND: Für das Ihme-Zentrum sieht es trostloser aus denn je

HANNOVER. Die Eigentümergemeinschaft im Ihme-Zentrum hat in einer langen Sitzung beschlossen, dass die Immobilienanteile des Mehrheitseigentümers Lars Windhorst nicht zwangsversteigert werden sollen – obwohl er mit Zahlungen erheblich im Rückstand ist.

Solch ein Beschluss hätte innerhalb von 24 Stunden der zweite schwere Rückschlag für den 46-jährigen Finanzjongleur sein können. Erst am Vortag hatte die Stadtspitze entschieden, ihm den Geldhahn zuzudrehen und nicht mehr als Büromieterin ins Ihme-Zentrum zurückzukehren. Damit fehlen Windhorst künftig hohe Millioneneinnahmen, weil auch Großmieter Enercity in Kürze auszieht. Immerhin ist für ihn aber eine mögliche Zwangsversteigerung zunächst vom Tisch, weil im Haus offenbar die Sorge überwiegt, ohne ihn noch schlechter dazustehen als mit ihm.

Windhorst hatte 2019 fast alle Gewerbearale in der Großimmobilie an der Ihme gekauft und erhebliche Investitionen versprochen. Passiert ist wenig Sichtbares. Die Stadt hatte ihm mehrfach Fristen verlängert, die Nichteinhaltung jedoch mit Vertragsstrafen versehen. Sogar mit deren Zahlung ist Windhorsts lokale Firma Projekt Ihme-Zentrum (PIZ) im Rückstand. Und die Fehlbeträge gegenüber den Eigentümern im Ihme-Zentrum sollen inzwischen sogar 10 Millionen Euro betragen, wie Hausverwalter Torsten Jaskulski dem Vernehmen nach in der Versammlung am Donnerstag gesagt hat. Dagegen soll die PIZ ausstehende Hausgeldzahlungen, unter anderem für Nebenkosten, teils unmittelbar vor der Sitzung bezahlt, teils mit einer Bankbestätigung abgesichert haben.

Teilnehmende der Sitzung, bei der die Öffentlichkeit nicht zugelassen war, berichten von langen und kontroversen Aussprachen. Es habe Vorwürfe gegeben so-



Ruinöser Zustand im Sockel: Für Großeigentümer Lars Windhorst entfallen jetzt Mieteinnahmen.

Foto: Tim Schaarschmidt

wohl gegen Windhorsts Hauptfirma Tennor wegen der schleppenden Sanierung als auch gegen die Stadt, die sich nach Ansicht einiger Redner länger hätte verhandlungsbereit zeigen sollen. Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) allerdings hatte in dieser Woche gesagt: „Lars Windhorst hat kaum eine seiner Zusagen eingehalten.“ Die Stadt müsse „verantwortlich mit Steuergeld umgehen“, deshalb mache sie von ihrem Sonderkündigungsrecht Gebrauch.

Für Windhorst, dessen weltweit aktive Firma Tennor zuletzt mehrfach wegen angeblicher Liquiditätsprobleme in den Schlagzeilen war, entfällt damit eine wichtige Einnahmequelle. Die Stadt hatte 20 Jahre lang 24.000 Quadratmeter Bürofläche für jährlich 2,5 Millionen Euro mieten wollen. Stattdessen treibt sie nach Angaben ihrer neuen Chefjuristin Annika Theu-

erkauf nun Außenstände bei Windhorsts Firmen per Zwangsvollstreckung ein.

Die Stadtspitze um Oberbürgermeister Onay und Stadtbaurat Thomas Vielhaber (SPD) hatte den Windhorst-Firmen nach jahrelangem vertragsbrüchigem Verhalten noch eine letzte Chance geben wollen: Wenn verbindlich 150 Millionen Euro auf ein Treuhandkonto eingezahlt worden wären, wollte sie weiter als Mieterin zur Verfügung stehen. Windhorst soll die Millionenzu- sagen in Gesprächen zwar zunächst mündlich gegeben, dann aber in der Schriftfassung mit keinem Wort erwähnt haben. Darauf hat die Stadt die Reißleine gezogen und ihre Verträge gekündigt.

Windhorsts Vertreter in Hannover, der PIZ-Manager Stefan Kinder, soll in der Sitzung am Donnerstagabend beteuert haben: „Wir stehen weiterhin zu

diesem Projekt.“ Allerdings hatte Windhorsts Sprecher Andreas Fritzenkötter zuvor klar gesagt, dass man nur weiter investieren werde, wenn die Stadt als Großmieterin nicht ausfalle – sonst sei das Projekt unwirtschaftlich. Windhorst will inklusive Kaufpreis angeblich bereits 135 Millionen Euro ins Ihme-Zentrum investiert haben, weitere 150 Millionen Euro seien nötig. Das gehe nicht ohne die Mieteinnahmen, sagte Fritzenkötter.

In der Sitzung am Donnerstag soll auch dieser Punkt scharf diskutiert worden sein. „Jetzt wird wieder versucht, den Schwarzen Peter an die Stadt zu schieben“, soll ein Redner kritisiert haben. Insgesamt aber geht im Ihme-Zentrum jetzt die Sorge um, dass die Stadt sich aus jeglicher Unterstützung für die Wohnungs- und Kleingewerbeigentümer zurückzieht. Insbesondere die Gewerbeigentümer sollen be-

fürchtet haben, dass an ihnen die Kosten einer Sanierung hängen bleiben können, wenn Windhorsts Firmen in einem mehrjährigen Zwangsversteigerungsverfahren ausfallen. Sie Gewerbeigentümer haften gesamtschuldnerisch, den letzten beißen die Hunde. Möglicherweise auch deshalb gab es in der Abstimmung über die Zwangsversteigerung eine knappe Mehrheit gegen das Druckmittel: Die Nein-Stimmen überwogen die Ja-Stimmen leicht, weil es einen sehr großen Anteil an Enthaltungen gab.

Hannovers ehemaliger Wirtschaftsdezernent Hans Mönninghoff (Grüne), der im Ruhestand eine Projektinitiative zur Aufwertung des Ihme-Zentrums begleitet, nannte es am Freitag „bizarr“, dass Windhorsts Statthalter in Hannover „die Geschichte von ihrem Sanierungswillen jetzt exakt so wiederholen, wie sie es in den letzten Jahren gesagt haben – obwohl keinerlei Fortschritt zu erkennen ist“. Er erinnerte seinen Parteifreund Onay allerdings an seine Worte von Mittwoch, die Stadt wolle die Menschen im Ihme-Zentrum trotz Ausübung des Sondernutzungsrechts „mit Rat und Tat zur Seite stehen“. Insbesondere bei den Taten sei man gespannt, was vom OB zu erwarten sei, sagte Mönninghoff.

Für den 16. Mai, 19 Uhr lädt der Verein Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum zu einer öffentlichen Veranstaltung ins Capitol ein, in der man mit dem OB und Vertretern der Ratsfraktionen diskutieren will, wie sie sich die Zukunft der Großimmobilie vorstellen. Der Verein setzt darauf, dass nach einem möglichen Ausscheiden Windhorsts entweder lokale Investoren die Sanierung übernehmen oder die Stadt die Immobilie zum städtebaulichen Sanierungsfall erklärt, sodass mehr öffentliches Geld und vor allem mehr rechtlicher Spielraum für die Instandsetzung möglich wären.

1000 Kinder sollen schwimmen lernen

Der **NEUE-PRESSE-SCHWIMMSOMMER**: Verschiedene Kurse im Angebot. Anmeldung online.

HANNOVER. Die Wartelisten sind lang, der Bedarf riesig. In der Region Hannover fehlt es trotz großer Erfolge im vergangenen Jahr weiter massiv an Schwimmkursen. Nun zündet die Schwimmoffensive die nächste Stufe: Mit dem Neue-Presse-Schwimmsommer sollen in diesen Ferien mindestens 1000 Kinder schwimmen lernen. Und das kostenlos.

Möglich macht das ein starker Zusammenschluss. Gemeinsam mit der Region Hannover, Stadt- und Regionssportbund sowie dem Turn-Klubb zu Hannover (TKH) ist es der NP möglich, dieses Angebot zu gestalten. In den Hallenbädern in Gehrden und Garbsen sollen Kinder und Jugendliche im Wasser ausgebildet werden. Eine Ausbildung, die Leben rettet.

„Die Schwimmoffensive hat im vergangenen Jahr mehr als 2700 Kinder ins Wasser ge-

bracht und bei den Schuleingangsuntersuchungen sank der Grad von Kindern mit mangelnder Schwimmfähigkeit bereits um 6,3 Prozent“, sagt Regionspräsident Steffen Krach (SPD) und kündigt trotzdem an: „Diese kurzfristigen Erfolge reichen noch lange nicht, jedes Kind muss eigentlich schwimmen lernen können!“ Das Angebot stehe und falle mit verfügbaren Wasserflächen:

„Umso schöner ist es, dass es uns gelungen ist, das Hallenschwimmbad Planetenring in Garbsen sowie das Delfibad in

unser Formular auf www.neue-presse.de/schwimmsommer können Sie Ihr Kind anmelden.

Die Daten verarbeitet der Turn Klubb zu Hannover als Koordinierungsstelle. In Garbsen wird der Schwimmsommer spätestens am 1. Juli beginnen und den kompletten Sommer über laufen. In Gehrden geht's am ersten Sommerferientag (6. Juli) los und läuft für vier Wochen.

Kurse werden in verschiedenen Formen angeboten: zweiwöchige Intensivkurse, vier Wochen mit je zwei Einheiten pro Woche sowie acht Wochen mit

einer Einheit pro Woche. Die Kurse werden sowohl morgens als auch nachmittags angeboten. Die offizielle Ausschreibung wird bis zum 1. Mai abgeschlossen sein. Nutzen Sie schon jetzt die Möglichkeit zur Anmeldung (auch über den unten stehende QR-Code – einfach einscannen). Der TKH wird sich dann mit Ihnen in Verbindung setzen und die Kurse entsprechend Ihrer Möglichkeiten gestalten.



Noltemeyer APOTHEKE

Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Sie

10 % Rabatt*

auf Ihren nächsten Einkauf

*ausgenommen sind Zuzahlungen, verschreibungspflichtige Arzneimittel, Bücher und unsere TOP-Angebote.

Noltemeyer-Apotheke
Podbielskistr. 315
Gehaplatz
30659 Hannover
www.noltemeyer-apo.de

Mein Personal Trainer ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de

KLEIN Sanitär Fliesen **BAD-KONZEPTE**

Badausstellung

Ausstellung und Verkauf auf **150 m²**

- Badsanierungen – Sanitär – Fliesen – 3D-Badplanung
- Duschwand nach Maß – Lackspanndecke
- Wandplatten für fugenlosen Badumbau oder Teilsanierung

Förder- und zuschussfähig:

- Magic-Wannentüren / nachgerüstete Wannentür
- Höhenverstellbare WC – Anlagen für körperlich eingeschränkte Menschen

Walsroder Straße 260 ■ 30855 Langenhagen
Fon 0511-77 63 73
info@klein-badkonzepte.de
www.klein-badkonzepte.de

Wir schlachten noch selbst!

Ab sofort für Sie vorrätig:
leckere Grillwaren!

Heimann

Fleischerei • Partyservice

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

DIAKOVERE PFLEGEDIENTE

Tagespflege an der Weide
Freie Plätze verfügbar!

Dank der Tagespflege lässt sich eine vollständige stationäre Pflege vermeiden und pflegende Angehörige werden entlastet.

Unser Betreuungsangebot:

- Organisierter Fahrdienst für die Hin- und Rückfahrt.
- Gemeinsames Frühstück, Mittag essen sowie Kaffee und Kuchen.
- Aktivitäten wie Sitzgymnastik, Spaziergänge, Boule, Singen, Tanzen, Gesellschaftsspiele
- und Gedächtnistraining.

Kostenlosen Probetag vereinbaren!

Weitere Informationen:
www.diakovere.de/tagespflege

Kontakt
E-Mail pflegequartier@diakovere.de
Telefon **0511 8603 165**

Adresse
Hannelore-Kunze-Straße 6
30539 Hannover



Gestalten den NP-Schwimmsommer: Stadtsportbund-Präsident Benjamin Chatton (von links), NP-Chefredakteur Carsten Bergmann, Anika Brehme, stellvertretende Geschäftsführerin des Stadtsportbundes, Regionspräsident Steffen Krach, TKH-Vorstandschef Hajo Rosenbrock und Garbsens Bürgermeister Claudio Provenzano.
Foto: Christian Behrens